

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 27.04.1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182811](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182811)

A 127a

1723.

179

" Kinnab 1920

5

Lehrer, Leitzberg lässt seine 30 fl. Galt.
Die liebe fr. D. Götzin besüßte mich, und
wollte am Sonntag fragen, ob ich meine

17.99
nachfolgende, so glückliche in der Sonne
hinter den Felsen, w. betete mit ihr. Sie
ist, Gott lob! glücklicherweise in ihrem Gemüthe,
w. mir falls Licht in dieser glücklichen Welt.
Der Syndicus Job, der mich an, w. der
Gänge seiner Folge: liebe.

Der v. Marshall kam in einem neuen
Habit, weil seine fr. Mutter gestorben
ist. Er schenkt mir ein bißchen von
seiner, wie nicht sollte, das seine neue
Verantwortung ihm einen neuen Anstoß gegeben
hat. Er wird wohl wieder. Ich mir keine, der
mich so sehr freuen dürfte, als heute,
da ich mit Ihnen, in der Welt.
Freudlich kam ich am 10. d. d. bezeugt
von heutigen dato. Sie ist die Strafe,
weil Sie falls zu dem Inspectore gehen will,
so giebt Ihnen der liebe Gott 2 Stunden
Taglich. Ich wünsche, daß meine Studiosi

in Falle mit Knecht aus d. Hofe angestrichen
wird, w. sich gründl. befehen, damit
es nicht zu einem unvorhergesehenen
ausgehenden Gang missbraucht. Was sind
die nicht glücklichen Zeiten? w. ist die fortwäh-
rende aus dem Propst wasser. Inm alten
Jahr wird, wie die Jugend w. w. sie
gleich alt wird, soll sie immer blühend
bleiben w. glückselig leben.
Von dem Jahr, so es sich kommt,
soll es glückselig sein. Nun mag es in Leipzig
gehen, was es in seinem Examine
in Falle bekommt hat.

Die Hr. D. Götzis sendet Ihre Lieben a.
beide zu mir, dass es mit mir auch
Ihre gel. sollen, um eine motion zu bekom-
men, w. es d. Arbeit zu nützt. Aber es
wird zu kalt; sonst wäre es mir sehr
wohl gewesen. Liebfraute hat d. Ihre gel.
helfen. Selbst hätte ich mir 2 Kinder erwünscht.
Ihre Liebe 2 Klavier, ich wünsche mich, w.
glückselig, dass Sie glückselig flüchtig beh. d.
Eltern?

Alphonse
Maurice de Provençe
Franche

à
Stalle.

13

